

Tagesmütter fürchten um ihre Existenz

„Man hängt in der Luft“: Erstmals gibt es ein Überangebot an Kita-Plätzen – Anmeldungen bleiben zusehends aus

VON HANNA SELLHEIM

PLÖN. Eigentlich eine gute Nachricht: Zum ersten Mal seit Jahren gibt es ein Überangebot an Kita-Plätzen im Kreis Plön und anderswo. Doch was bei Eltern für Erleichterung sorgt, belastet Tageseltern, die bisher eine beliebte Alternative zur Kita-Betreuung waren: Ihnen brechen Anmeldungen weg. Einige fürchten nun um ihre Existenz.

Bis vergangenes Jahr, sagt Tagesmutter Vanessa Thiede, klingelte ihr Handy noch jede Woche mit einer neuen Anfrage. Seit 2019 arbeitet sie als Tagesmutter. Für die 35-Jährige eine Chance, sich ihren Traum zu erfüllen, mit Kindern zu arbeiten und gleichzeitig Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Vanessa Thiede ist überzeugt von dem Konzept: familiennahe Betreuung, kleine Gruppen, die Möglichkeit, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. In der Kindertagespflege sei man weniger an feste Zeiten gebunden als in der Krippe, könne etwa spontan entscheiden, das Frühstück zu verschieben, wenn die Kinder noch in ein Spiel vertieft sind.

Inzwischen wartet Thiede darauf, dass sich endlich jemand meldet. Zwei Plätze hat sie derzeit frei. „Finanziell gesehen bräuchte ich eigentlich vier Kinder“, sagt Thiede. Mit drei Betreuungskindern komme sie über die Runden. Doch Existenzängste säßen ihr im Nacken: „Wenn ein weiteres Kind kündigt, kann ich meine Rechnungen nicht mehr bezahlen.“

Doch die Anfragen bleiben aus. Obwohl sie alles versucht hat: Aushänge beim Arzt, Posts auf Eltern-Plattformen. Aber: „Einfach nichts.“

Thiede lebt in Kleinkühren – ist also nicht fußläufig zu erreichen. Die Tagesmutter fragt sich jetzt, ob das ein Faktor ist, der bei der Entscheidung von Eltern eine Rolle spielt. Sie fühle sich machtlos: „Man kann ja nichts dagegen tun, dass die Geburten zurückgehen.“

Dass immer weniger Kinder geboren werden, ist ein Faktor. Die Gründe sind vielfältig: Steigende Lebenshaltungskosten und Bedrohungen wie Kriege und Klimakrise lassen viele junge Leute beim Gedanken an Nachwuchs zögern. Ein weiterer Faktor, der bei den sinken-



Vanessa Thiede aus Kleinkühren (mit Sohn Benno) macht sich Sorgen, dass sie bald nicht mehr als Tagesmutter arbeiten kann. FOTO: HANNA SELLHEIM

den Anfragen bei Tagesmüttern eine Rolle spielt: In den vergangenen Jahren hat die Politik massiv in den Kita-Ausbau investiert.

Zahlen, die der Kindertagespfleger zur Verfügung stellt, zeigen: Am 1. März 2025 gab es im Kreis Plön 97 Kindertagespflegepersonen – fünf weniger als im Vorjahr. Und die vollen Auswirkungen werden sich wohl erst im kommenden Jahr so richtig bemerkbar machen, sagt die Vorstandsvorsitzende Brigitte Oberschelp. „Viele Tageseltern im Kreis Plön sind am Limit.“

Tageseltern – oder wie es korrekt heißt: Tagespflegepersonen – absolvieren in Schleswig-Holstein eine 300-stündige Qualifizierung und zwei Praktika. Hinzu kommen regelmäßige Fortbildungen. Sie betreuen vor allem Kinder in den ersten drei Lebensjahren bis zum Kita-Eintritt.

Ihren Lohn und Sachkosten-erstattung erhalten sie vom

Kreis, an den die Eltern ihre Beiträge zahlen. Für Eltern sind also die Kosten für die Kindertagespflege dieselben wie für einen Krippenplatz.



Wir sollten als Fachkräfte gesehen werden, nicht als Kostenfaktor, bei dem immer weiter gestrichen werden kann.

Annett Buhr, Tagesmutter

Annett Buhr könnte in Wahlstorf eigentlich fünf Kinder betreuen. Im Moment sind nur zwei ihrer Plätze belegt. Und für den nächsten Sommer

hat sie noch keine Anfragen erhalten. Einbrüche bei den Anfragen habe es schon vorher mal gegeben. „Aber es war nie perspektivlos – das ist jetzt anders“, sagt Buhr. „Man hängt in der Luft.“

Im schlimmsten Fall könnte das bedeuten: Buhr muss aufhören. Die 49-Jährige fürchtet, dass sie es dann auf dem Arbeitsmarkt schwer haben könnte: „Ab einem gewissen Alter ist es nicht mehr so einfach, ganz neu durchzustarten.“

Im Sommer entschied der Kreis Plön, keine freiwilligen Zahlungen für gesetzliche Feiertage mehr zu leisten. Die Tageseltern protestierten. Sie müssen sich für die Feiertage nun Urlaub nehmen – oder auf Einnahmen verzichten. Das bedeutet: weniger durchgehender Urlaub. Tagesmütter seien Alleinkämpfer, oft von morgens bis mittags ohne Pause im Einsatz, sagt Buhr: „Wenn uns Freizeit und Erholung genom-

men wird, ist das ein Riesensproblem.“

Die Kindertagespflege sei eine wichtige Ergänzung zur Betreuung in Kitas und Krippen, eine ruhigere, familiärere Option, meint die Tagesmutter. Sie wünsche sich mehr Unterstützung für Tageseltern aus der Politik: „Wir sollten als Fachkräfte gesehen werden, nicht als Kostenfaktor, bei dem immer weiter gestrichen werden kann.“

Was könnte die Politik tun, um Tageseltern zu helfen? Brigitte Oberschelp vom Kindertagespfleger hat drei Vorschläge:

Landesebene: eine Korrektur des Auslastungsgrades, nach dem sich der Lohn der Tageseltern richtet, dass er nach Stunden ermittelt wird, nicht nach der Anzahl der Kinder.

Kreisebene: eine Freihaltel-pauschale mit Freihaltelplatz, die es Tagesmüttern ermöglichen würde, sich in Krankheitsfällen gegenseitig zu vertreten.

Kommunalebene: eine finanzielle Unterstützung in Form von Miet- oder Investitionszuschüssen, da Kindertagespflegepersonen bisher für alle größeren Anschaffungen selbst zahlen müssen.

Dafür würde laut Oberschelp viel sprechen: Schließlich sei es eine kostengünstigere Lösung, mehr in die Kindertagespflege zu investieren, anstatt Geld in neue Kita-Gebäude zu stecken, die am Ende vielleicht ungenutzt bleiben.

Wenn die Kindertagespflege als Angebot immer weiter wegfällt, würde dies eine Einschränkung des Wunsch- und Wahlrechts von Eltern bei der Kindesbetreuung bedeuten. Insbesondere im ländlichen Raum stünden dann keine Betreuungsplätze mehr zur Verfügung, sagt Oberschelp. Und: Die Krippengruppen würden wieder größer, dadurch mehr Personal benötigt, um den Schlüssel einzuhalten, sagt Thiede.

Das sagt der Kreis Plön zur Kindertagespflege

Die Nachfrage nach Kindertagespflege bei Eltern, die eine kleinere, familiäre Atmosphäre wünschen, bestehe durchaus, sagt Alexandra Siebold von der Kreiselterntervertretung Plön.

Der Kreis Plön teilt auf Nachfrage der Kieler Nachrichten mit: „Die Kindertagespflege ist ein wichtiger und nicht wegzudenkender Baustein in der frühkindlichen Bildung.“ Der Kreis organisiere und finanziere seit Jahren die Ausbildung für Kindertagespflegepersonen und übernehme den Teilnahmebetrag. Die Wahl sei auf das Vertretungsmodell durch Vertretungsstützpunkte gefallen, da es die Betreuungsqualität sichere und gewährleiste, dass die zu betreuenden Kinder bereits einen persönlichen vorbereitenden Kontakt zur Vertretungskraft aufgebaut haben.

Kindertagespflegepersonen hätten in der Vergangenheit und auch zukünftig mit dem Erhalt der Pflegeurlaubnis einen Investitionskostenzuschuss von bis zu 1500 Euro für die erstmalige Ausstattung der Kindertagespflegestelle bekommen, so der Kreis Plön. Sie erhielten außerdem bereits eine Sachaufwandspauschale, die kalkulatorisch die Mietkosten enthalten.

ANZEIGEN

Wirtschaftsleben

SONDERTHEMA



12 Jahre Betreuungsagentur Nord

24-Stunden-Pflege und -Betreuung im eigenen Zuhause

SELENT. Betreuungsbedürftigen Menschen ein würdiges Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen – das ist die Aufgabe der Betreuungsagentur Nord. Sie

Geschäftsführer Adrian Szczepanski und Kundenbetreuerin Justyna Szczepanski von der Betreuungsagentur Nord bieten eine individuelle 24-Stunden-Pflege und -Betreuung für hilfsbedürftige Menschen an.
FOTO: BETREUUNGSAGENTUR NORD

ermöglicht deutschlandweit die 24-Stunden-Pflege und -Betreuung im eigenen Zuhause. Das Modell der 24-Stunden-Betreuung bietet den zu pflegenden Personen oder deren hilfsbedürftigen Angehörigen professionelle Unterstützung im Alltag und entlastet sie von den vielfältigen, zeitintensiven Aufgaben, die eine professionelle Rund-um-die-Uhr-Betreuung mit sich bringt.

Geschulte osteuropäische Pflege- und Betreuungskräfte kümmern sich fürsorglich um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Die Ganztagsbetreuung garantiert ihnen eine solide, fürsorgliche und rechtlich sichere häusliche Pflege und Betreuung. Die Vermittlung ist ein legales und langjährig bewährtes Konzept. Die Betreuungsagentur Nord kümmert sich komplett um die

gesamte Abwicklung. Für ein würdiges Leben daheim ist das die beste Alternative zum Pflegeheim.

Betreuungsagentur Nord
Am Wald 2a, Selent
Tel: 04307/8233460,
(9-16 Uhr)
Fax: 04384/5939539
www.betreuungsagentur-nord.de
kontakt@betreuungsagentur-nord.de

Sie haben das Unternehmen, wir die Reichweite: Jeden Montag haben Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen in Zusammenhang mit besonderen Ereignissen in den Kieler Nachrichten vorzustellen. Buchen Sie eine Advertorial-Fläche und erzählen Sie unseren Leserinnen und Lesern, was bei Ihnen ansteht. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 0431-903 2545.